

## Auswärts

„Keiner wird es wagen, keiner wird es wagen, unser'n FCE zu schlagen – außer Meuselwitz“. Fast zwei Jahre ist es schon wieder her, dass unser alter Gassenhauer diese belächelte Ergänzung erfuhr. Einzig dem Zipsendorfer Fußballclub Meuselwitz war es in unserer souveränen Aufstiegs-Saison 2017/18 gelungen, uns eine Niederlage beizufügen. Drum konnten wir diese Pleite, die uns zu allem Überfluss auch noch unter der Woche bei furchtbarstem Wetter widerfuhr, schlussendlich mit einem Schmunzeln abtun.

Diese Saison sieht die Situation schon anders aus. Von der einstigen Souveränität sind wir aktuell meilenweit entfernt, einen abermaligen Ausrutscher im Stadion an der „Glaserkuppe“ wollen wir daher nur ungern erleben. Da uns dieses Mal aber wenigstens der Spieltermin hold ist und wir statt an einem Mittwoch an einem Sonntag antreten dürfen, möchten wir mit einer entsprechend größeren Gästefanschar den ersten Auswärtssieg unserer Jungs bejubeln. Gerne möchten wir euch hierzu eine Busfahrt anbieten – mindestens 30 Leute sollten hierfür zusammen kommen. Das wäre ja wohl gelacht, sollten wir daran scheitern.

Schließlich sollte doch wohl jedem Energie-Fan dran gelegen sein, obenstehendem Liedgut eine entscheidende Wendung zu geben:

„Keiner wird es wagen, keiner wird es wagen, unser'n FCE zu schlagen – auch nicht Meuselwitz!“

EINSTEIGEN BITTE!

### 25. Spieltag | ZFC Meuselwitz

**Datum:** 08.03.2020, 13:30 Uhr

**Fortbewegungsmittel:** Bus

**Kosten:** je nach Teilnehmeranzahl

**Kontakt:** 0176/36364087 (Anruf, SMS oder WhatsApp)



SPIELZEIT 2019/2020

# INFOFLYER



### 24. Spieltag: FC Energie Cottbus – FSV Optik Rathenow

**Samstag, 29.02.2020, 13:30 Uhr**

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

seid begrüßt zum dritten Heimspiel innerhalb von vier Wochen. Aller guten Dinge sind drei, das sagt bekanntlich ein altes Sprichwort. Drum soll und muss uns heute im dritten Anlauf der erste Heimsieg im Jahr 2020 gelingen. Die Punkteausbeute des Jahresauftakts war schließlich nicht gerade zufriedenstellend. Konnte man das Remis gegen Lok Leipzig noch als durchaus akzeptabel verbuchen, schlich sich schon nach dem abermaligen Unentschieden gegen Viktoria Berlin eine dezente Unzufriedenheit ein. Noch größer war dann natürlich die Enttäuschung nach der Niederlage am Samstag beim VfB Auerbach. Team und neuer Trainer müssen sich noch finden, das ist klar. Auch mit der nicht zu leugnenden großen Erwartungshaltung umzugehen, ist kein Leichtes. Dennoch gilt kein Bangemachen – weder auf noch neben dem Feld. Der spürbaren Verunsicherung auf dem Platz gilt es mit Grundtugenden zu begegnen, die zuletzt etwas zu kurz kamen. Noch mehr Wille, noch mehr Leidenschaft, noch mehr Zielstrebigkeit – und das von der ersten Minute an – werden uns den Weg zurück in die Erfolgsspur ebnen. Von den Rängen sollten wir diesen Weg gewohnt unvoreingenommen mitgehen. Wir stehen an eurer Seite Jungs und wissen, dass kleine Durststrecken auf dem Weg zur Meisterschaft dazugehören. Die entscheidende Frage ist: Wie gehen WIR alle damit um? Konstant punktet in dieser Saison bislang keine Mannschaft. Aktuell gelingt das am ehesten den Lokisten, aber auch die Leipziger müssen um jeden einzelnen Punkt hart kämpfen. Nicht zuletzt im letzten Spiel bei unserem heutigen Gegner Optik Rathenow zeigte sich das – lediglich auf dem Papier sieht der 3:1-Auswärtssieg der Probstheidaer nach einer klaren Angelegenheit aus. Seit nun schon über 30 Jahren wird die Truppe aus der Optiker-Stadt von Ingo Kahlisch trainiert. Respekt und Anerkennung für diesen nicht nur an der Seitenlinie für seinen Verein brennenden bodenständigen Sportkameraden! Da kommt es nicht von ungefähr, dass man mit dem ausgegebenen Credo „Regionalliga ist unsere Champions League“ an



der Havel die eigenen Möglichkeiten sehr gut einzuschätzen weiß und für den Erhalt der eigenauferkorenen Beletage entsprechend beherzt zu Werke geht. Letzte Saison sollte diese Mühe jedoch sportlich vergebens sein. Erst der Rückzug von Oberlausitz Neugersdorf, denen nicht zuletzt das Fehlen von Flutlicht am Sportplatz zum Verhängnis wurde, ermöglichte der Kahlisch-Truppe den Klassenverbleib. Damit man diese Saison nicht tatsächlich die Brille aufhat, will man sich auf dieses Hintertürchen natürlich nicht erneut verlassen. Wir sollten gewarnt sein und haben dennoch nur ein klares Ziel: HEIMSIEG!

## Rückblick: FC Energie Cottbus – FC Viktoria 1889 Berlin 2:2

Zum zweiten Mal binnen acht Tagen rief unser aller Herzensverein ins Stadion der Freundschaft. Da durfte man zunächst auf die Zuschauerresonanz gespannt sein, hatte es sich doch in der Vergangenheit des Öfteren gezeigt, dass sich der ein oder andere Lausitzer bei zwei aufeinanderfolgenden Heimspielen nur eines davon für einen Besuch aussuchte. Dieses Mal ging der Daumen jedoch erneut nach oben. In



Anbetracht des verwaisten Gästeblocks sind abermals über 6.000 Energie-Fans durchaus respektabel. Weiter so am Ball bleiben Leute! Den Stadionbesuchern brachten wir zunächst mittels einigen großen Plakaten noch einmal unseren Dank für die Unterstützung bei unserer Chaos-Choreo in der Vorwoche zum Ausdruck. Beifall gab es vor Spielbeginn dann auch noch für den

Energie-Fußballer des Jahres 2019 „Mitko“ Rangelov und die beiden Platzierten Berkan Taz und Tobias Eisenhuth. Oldie but Goldie vor unserer wohl besten Saison-Neuverpflichtung und unserem vielversprechenden Youngster – gute Wahl! Dann konnte die Partie auch schon losgehen. Und die Warnung vor der besten Defensive der Liga war kaum verhallt, da hatten unsere Jungs auch schon die passende Antwort parat– 1:0-Führung nach nur 8 Minuten! Das war der Stimmung natürlich zunächst zuträglich. Unserem weiteren Spiel jedoch keinesfalls. Immer mehr überließen wir den Gästen die Partie, sodass der Ausgleich und später sogar der Rückstand keinesfalls zu Unrecht fielen. Einer immerhin intakten Moral unserer Truppe, die anschließend endlich wieder den nötigen Zug zum Tor entwickeln konnte, sowie dem dadurch gepushten Support war es dann zu verdanken, dass wir durch eine gelungene Co-Produktion der Brüggmann-Brüder zumindest noch einen Punkt retten konnten. Puh.

Eine Sache wollen wir nach den beiden letzten Heimspielen noch ansprechen. Für Unmut über manch kuriose Schiedsrichter-Entscheidung haben wir vollstes Verständnis, schließlich steht so viel für unseren Verein auf dem Spiel. Schreit, tobt und flucht, aber bitte unterlasst das Werfen von Feuerzeugen und sonstigem Kram Richtung Spielfeld. Das schadet letztendlich nur unserer ohnehin schon klammen Vereinskasse und bereitet dem NOFV-Säckel eine Freude. Das muss nicht sein, das darf nicht sein!

## Rückblick: VfB Auerbach – FC Energie Cottbus 3:2

Nachdem der Start in das Fußballjahr 2020 für unseren FC Energie im heimischen Stadion der Freundschaft ziemlich durchwachsen begann, ging es letzten Samstag zum ersten Auswärtsspiel des Jahres. Mit dem VfB Auerbach stand ein Gegner auf dem Feld, der wohl eher zu den "kleinen Nummern" in der Regionalliga zählt. Zu unterschätzen sind die Mannen aus dem Vogtland aber nicht, schließlich entführten sie im Hinspiel nicht zum ersten Mal die drei Punkte aus unserem Wohnzimmer an der Spree. Bei kaltem Wind fanden sich ca. 330 Energetiker im Gästeblock ein, welcher durch die neugeschaffenen und freizugänglichen Sitzplätze einen wirklich guten Blick auf das Spielfeld ermöglicht. Weniger positiv zeigte sich der jugendlich anmutende Leiter des Ordnungsdienstes, der versuchte uns klar zu machen, dass Zaunfahnen an der Brüstung der Tribüne nichts zu suchen hätten. Mit seinem Vorhaben blitzte er an sämtlichen Stellen ab, sodass am Ende viel Aufregung um nichts gemacht wurde. Insgesamt hat sich das Stadion in Auerbach ebenfalls gemauert, wurde nicht nur der Gästeblock erweitert. Nein, auch die zweite Hintertortribüne wurde ausgebaut und eine große Anzeigetafel ist in Planung. Scheinbar beeindruckt von der Entwicklung des Stadions schenkte unsere Mannschaft den Hausherren nach 30 Sekunden die Führung. Auf den Rängen wurde aber nicht locker gelassen und die Mannschaft trotzdem unterstützt. Insgesamt war es ein durchschnittlicher Auswärtsauftritt, welcher einige kleine akustische, wie auch optische Ausreißer hatte. Auf dem Spielfeld kämpfte sich die Mannschaft zurück und übernahm schließlich die Führung, um diese nur zwei Minuten später wieder aus der Hand zu geben. Einmal mehr zeigte sich die Unerfahrenheit unserer jungen Mannschaft und durch einen späten Elfmeter schickten uns die Vogtländer mit gänzlich leeren Händen zurück in die Lausitz. Aber lassen wir diesen Auftritt vergessen sein, heute alles geben und Energie zu drei Punkten schreien!

